

Curriculumsplanung

Die Fakultät für Psychologie bietet in drei konsekutiven Studiengängen und mehreren postgradualen Weiterbildungen über 1000 Studierenden eine profunde und wissenschaftliche Ausbildung in Theorie und Praxis der Psychologie. Das Studium fokussiert darauf, das Erleben und Verhalten von Menschen und deren fortwährende Entwicklung im Wechselspiel von biologischen, sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen zu untersuchen und zu verstehen und dieses Wissen und die daraus resultierenden Fähigkeiten konstruktiv in Forschung und Anwendung einzubringen.

Die Studiengänge sind durch die Ordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (im Folgenden *Studienordnung* genannt) beziehungsweise die Promotionsordnung geregelt, wobei für Erstere zusätzliche Studienpläne den Studienaufbau und die Studienstruktur des Bachelor- und Masterstudiums regeln und die Promotionsordnung die Anforderungen des Doktoratsstudiums festlegt.

Das durch die Studienpläne und die Promotionsordnung beschriebene Curriculum wird – mit Ausnahme der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich ausserfakultär, der Teilnahme an Experimenten und des Berufs- und Forschungspraktikums – durch die Lehrverpflichtungen der Angehörigen der Fakultät für Psychologie sowie deren Privatdozierenden, Titularprofessorinnen und Titularprofessoren realisiert.

Der Umfang des zur Realisierung der in den Studienplänen und der Promotionsordnung definierten Curriculums notwendigen **Lehrangebots** ist von den jeweiligen Studierendenzahlen abhängig und die dafür verfügbare **Lehrkapazität** wird durch die Anzahl und Zusammensetzung der Angehörigen der Fakultät für Psychologie sowie deren Privatdozierenden und Titularprofessorinnen sowie Titularprofessoren bestimmt. Eine effiziente Nutzung der Lehrkapazität ist dabei sowohl für die Gewährleistung eines vollumfänglichen und planbaren Studiums in der vorgesehenen Regelstudienzeit für Studierende sowie auch für die Ermöglichung einer erfolgreichen Forschung und akademischen Selbstverwaltung für die Angehörigen der Fakultät für Psychologie sowie deren Privatdozierenden, Titularprofessorinnen und Titularprofessoren sinnvoll.

Vorgehen

Die Fakultät für Psychologie stellt mit der **Curriculumsplanung** die effiziente Balance zwischen Lehrangebot und Lehrkapazität her, die einerseits den Studierenden ein vollumfängliches und planbares Psychologiestudium in Regelstudienzeit bietet und andererseits verantwortungsvoll mit den Ressourcen der Angehörigen der Fakultät für Psychologie sowie deren Privatdozierenden, Titularprofessorinnen und Titularprofessoren umgeht. Die **Curriculumsplanung** basiert auf den im Folgenden definierten Prämissen und beinhaltet einen administrativen Prozess, der unter Einbezug des Studiendekanats der Fakultät für Psychologie durchgeführt wird.

Prämissen

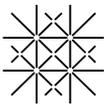
Die Curriculumsplanung erfolgt auf der Grundlage von Prämissen, die einerseits eine effiziente Lehrplanung als auch ein qualitatives und speditives Studium ermöglichen sollen.

Planungszyklen

Die Curriculumsplanung beinhaltet auf Basis der Studienpläne, der verfügbaren Lehrkapazitäten und der Studierendenzahlen ein überdauerndes Verteilungs- und Angebotsmuster, welches einerseits eine mittelfristige Planung des Lehrangebots ermöglicht, d.h. mindestens über die Dauer der jeweiligen Studiengänge, andererseits aber proaktiv auf Veränderungen in den verfügbaren Lehrkapazitäten sowie Studierendenzahlen reagieren kann.

Effizienz

Zur Sicherstellung eines effizienten und uneingeschränkten Lehrangebots soll bei Möglichkeit Veranstaltungsformaten ohne Teilnahmebeschränkung vor anderen Lehrveranstaltungsformen der Vorzug gegeben werden. Besteht über die Mindestanforderungen hinaus freie Lehrkapazität, kann Effizienz eine nachgeordnete Prämisse sein.



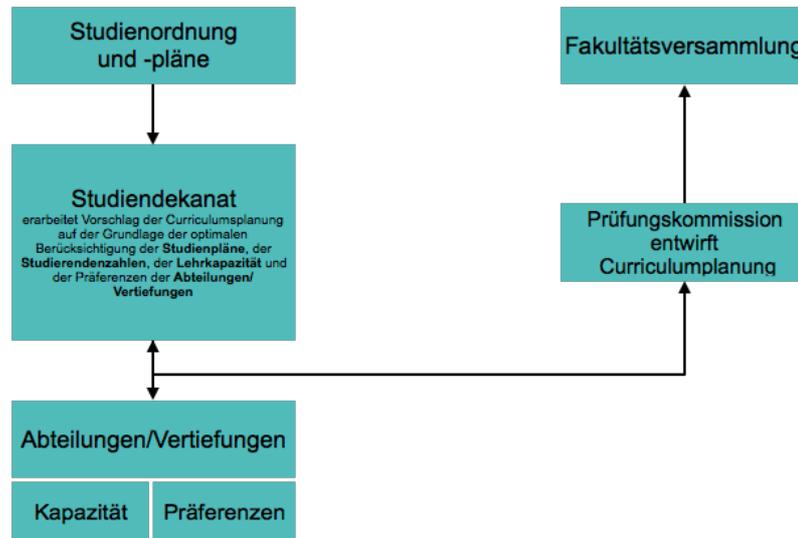
Spezifität	Lehrveranstaltungen werden vorzugsweise modulspezifisch angeboten, so dass Lehrveranstaltung nach Möglichkeit immer nur in einem Modul angeboten werden.
Angebot	Obligatorische Lehrveranstaltungen sollen in Abhängigkeit der tatsächlichen Studierendenanzahl im notwendigen Umfang angeboten werden.
Benotet	Vorlesungen werden grundsätzlich benotet angeboten und Theorieseminare sollen nach Möglichkeit den Erwerb einer Note anbieten.
Vielfalt	Pflichtveranstaltungen im Bachelorstudium werden nach Möglichkeit über alle Vertiefungsrichtungen angeboten.
Ausgewogenheit	Das Ratio der eingesetzten Lehrkapazität im Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium entspricht annähernd 40/50/10. Alle Abteilungen sollen im gleichen Masse und relativ zu ihren Lehrkapazitäten in die Curriculumsplanung einbezogen werden.
Betreuungskapazität PhD	Zur Betreuung von Doktorierenden werden jeder strukturellen Professur 2 SWS Lehrkapazität angerechnet.
Sicherheit und Freiheit	Die Sicherstellung eines Lehrangebots unter Einhaltung der jeweils verfügbaren Lehrkapazität ist Ziel der Curriculumsplanung. Die darüber hinaus verfügbaren Lehrkapazitäten können frei in der Lehre eingebracht werden.
Lehrkapazität	<p>Die Lehrkapazität setzt sich zusammen aus den verfügbaren Semesterwochenstunden der Abteilungen sowie den Lehrverpflichtungen der Privatdozierenden, Titularprofessorinnen und Titularprofessoren.</p> <p>Die verfügbare Lehrkapazität der Abteilungen basiert auf den der betreffenden Abteilung zugeteilten Stellenprozenten, welche generell in 2/3 Postdoc- und 1/3 Doc-Anstellungen gerechnet wird, wobei bei Vollzeitäquivalenz erstere mit 3 und letztere mit 2 Semesterwochenstunden verrechnet werden. Falls die tatsächliche Verteilung in einer Abteilung von dieser Ratio abweicht, wird dies auf Wunsch bei der Berechnung der Lehrkapazität berücksichtigt.</p>
Lehrverpflichtung	Privatdozierenden, Titularprofessorinnen und Titularprofessoren werden über ihre Lehrverpflichtungen aktiv in der Curriculumsplanung berücksichtigt und dabei jeweils einer Abteilung inhaltlich zugeordnet.
Transparenz	Die Curriculumsplanung wird stabil bis auf die Ebene der Lehrveranstaltungsformen und Modulzuordnung auf der Studiumswebsite der Fakultät für Psychologie veröffentlicht. Dies ermöglicht Studierenden die Planung ihrer jeweiligen Studiengänge und ist auch eine Bedingung für die Steuerung des Belegungsverhaltens der Studierenden.

Administrativer und regulatorischer Prozess

Der **administrative Prozess** der Curriculumsplanung (siehe nachfolgende Abbildung) erfolgt in Absprache und Einvernehmen aller Beteiligten und den verschiedenen Organen der Fakultät für Psychologie. Auf der Grundlage der Studienordnung und den Lehrkapazitäten und Präferenzen der einzelnen Abteilungen und Vertiefungen erarbeitet das Studiendekanat eine Curriculumsplanung, in welcher das auf Grundlage der Studienpläne notwendige Lehrangebot bis auf die Ebene der Lehrveranstaltungsformen und Modulzuordnung festgelegt wird. Dabei wird sowohl die inhaltliche Gestaltung der Lehre als auch das Angebot zusätzlicher Lehrveranstaltungen ermöglicht, solange dies das mit dem zur Realisierung der Studienpläne



notwendige Lehrangebot sowie die im Vorherigen definierten Prämissen vereinbar ist. Die Curriculumsplanung erfolgt fortlaufend, das heisst sie berücksichtigt damit allfällige Veränderungen der Studienpläne, der Studierendenzahl und der Lehrkapazitäten der Abteilungen und Vertiefungen.



Der **regulatorische Prozess** der Curriculumsplanung sieht einen zweistufigen Prozess vor, in dem alle relevanten Gremien und alle Gruppierungen der Fakultät der Psychologie aktiv einbezogen werden. In einem ersten Schritt wird die Curriculumsplanung mit den Angehörigen der Gruppierung I für jeweils zwei Jahre, d.h. was der Dauer der Regelstudienzeit des Bachelorstudiums nach dem Propädeutikum sowie des Masterstudium entspricht, koordiniert und durch die Prüfungskommission kontrolliert und gegebenenfalls gutgeheissen, worauf die Curriculumsplanung mit Vorschlag auf Annahme von der Prüfungskommission in der Fakultätsversammlung traktandiert wird. Die Prüfungskommission hat die Möglichkeit, die Curriculumsplanung an das Studiendekanat mit konkreten Vorschlägen zur Überarbeitung zurückzureichen. Nach allfälliger Annahme der Curriculumsplanung durch die Fakultätsversammlung wird diese durch das Studiendekanat und in Absprache mit den jeweiligen Dozierenden umgesetzt. Das Studiendekanat übernimmt dabei die administrativen Prozesse auf Basis der Curriculumsplanung.

Zeitliche Planung

Zeitlich ist der Beginn der administrativen und regulatorischen Prozesse so zu wählen, dass der Durchgang aller vorgesehenen und möglichen Prozessstufen und eine fristgerechte Verabschiedung der Curriculumsplanung durch die Fakultätsversammlung möglich sind.

Da das erste Jahr des **Bachelorstudiums** durch die Module *Propädeutikum* und *Einführung* eine schon festgelegte Modulzuordnung und Veranstaltungsform besitzt, beginnt die Curriculumsplanung für das Bachelorstudium zu Beginn des ersten Semesters und deren Verabschiedung in der Fakultätsversammlung ist spätestens für die letzte Fakultätsversammlung des Herbstsemesters vorgesehen. Damit kann einerseits die zu erwartenden Studierendenzahl für das zweite und dritte Jahr des Bachelorstudiums berücksichtigt werden und andererseits steht bis zum Anmeldung der Lehrveranstaltungen für das dritte Semester mindestens ein Semester für die Curriculumsplanung zur Verfügung.

Entsprechend beginnt die Curriculumsplanung für das Masterstudium auch zwei Semester vor Eintritt der betreffenden Kohorte in das Masterstudium und auf der Basis der zu erwartenden Anmeldungen für die drei Vertiefungsrichtungen. Auch für das Masterstudium ist die Verabschiedung durch die Fakultätsversammlung bis Ende Herbstsemester vorgesehen, so dass mindestens ein Semester vor Beginn des Über-/Eintritts ins Masterstudium die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen vorliegen.

Verabschiedet durch die Fakultätsversammlung im Herbst 2018